



**Die Rothenbühler
Kolumne**

Lieber Gottfried Locher

Während der Papst in Portugal vor Tausenden Gläubigen zwei Kinder heiligsprach, denen vor hundert Jahren Maria erschienen ist, haben Sie, der höchste Protestant der Schweiz, eine weniger spektakuläre Zeremonie – ohne Zuschauer – durchgezogen, die aber für den Religionsfrieden in unserem Land von grösster Bedeutung ist. Nach zähen Verhandlungen mit Grossmufti Husein Kavazovic, dem obersten Führer der bosnischen Muslime, von denen 35 000 in der Schweiz leben, haben Sie mit diesem Würdenträger in Sarajevo eine Erklärung unterzeichnet, die für fundamentalistische Muslime geradezu revolutionär wirken muss: Jeder Mensch hat das Recht, den eigenen Glauben zu wählen, Extremismus

und Gewalt sind zu verurteilen, und «die Gleichheit fundamentaler Rechte von Mann und Frau» ist zu respektieren. Kurz, Muslime sollen in der Schweiz die hiesigen Werte achten. Im Alltag

«Sie sind eine Art protestantischer Bischof – das ist gut für die Muslime»

PETER ROTHENBÜHLER

heisst das zum Beispiel: die Mädchen nicht mehr vom Schwimmunterricht und gemeinsamen Klassenlagern fernhalten. Man hat Ihnen schon oft vorgeworfen,

dass Sie sich gerne als eine Art protestantischer Bischof ins Szene setzen, wo doch den Protestanten jede vertikale Hierarchie verpönt ist. Aber für kluge und engagierte Taten im Namen der Kirche ist nun mal eine Persönlichkeit nötig, die glaubwürdig und mit der notwendigen Autorität vorausschreiten kann.

Ich weiss nicht, wem es sonst gelungen wäre, den Mufti von der Notwendigkeit einer solchen Erklärung zu überzeugen. Ich bin sicher, die Mehrheit der gemässigten eingewanderten Muslime ist Ihnen dankbar, und die Schweizer, ob katholisch oder reformiert, sind es erst recht.

Mit freundlichen Grüssen
Peter Rothenbühler



Gipfeltreffen mit dem Grossmufti der höchsten Schweizer Protestant Gottfried Locher mit Husein Kavazovic.



**Rose
Prisca Keel**



Diese Frau hat wahrlich einen grünen Daumen! Floristin und **Hobbygärtnerin** Prisca Keel weiss, wie man aus grauen Dorfquartieren bunte Begegnungsorte zaubert. Ihr ist es zu verdanken, dass es auf dem Gelände der ehemaligen Hero-Fabrik in Lenzburg AG aussieht wie auf einer Erdbeerrfarm. Zusammen mit Einwohnern aus dem Quartier hat sie 800 Erdbeersetzlinge in Hero-Dosen angepflanzt. Bis im Herbst sollen die Pflanzen gedeihen, die Anwohner giessen sie. So geht Quartieraufwertung! Unsere Rose in Rot passt wunderbar ins Erdbeerrfeld.



**Kaktus
Franziska Roth**



Kinder brauchen Wärme und Liebe. Erst recht, wenn sie als Flüchtlinge traumatische Erlebnisse verarbeiten müssen. Im Kanton Aargau konnten deshalb Kinder, die ohne Eltern in die Schweiz geflohen sind, bei Pflegefamilien unterkommen. Doch damit soll jetzt Schluss sein: Zu teuer, findet SVP-Regierungsrätin **Franziska Roth**. Leidtragende sind die Flüchtlingskinder, die nun ohne die Geborgenheit einer Familie aufwachsen müssen! Dafür gibt es unseren Kaktus. Auch er braucht Wärme und Liebe. Genau wie Kinder.